

für 6 Rthlr. verkauft wurden); endlich auch die Erklärung mehrerer Agrar-Commissionsmitglieder aus der Klasse der Berechtigten, wovon ich den braven Deichhauptmann von Bismarck-Briest bei Magdeburg, den Landrath Hoffmann, Herrn von Gilgenheim und Graf von Zieten nenne, die sich mit dem 18fachen Betrage zufrieden erklärten, und hervorhoben, daß den veränderten Zeitumständen Rechnung getragen werden möchte; alles dieses sage ich, gab den Ausschlag, wogegen alle anderen vorgebrachten Spitzfindigkeiten und künstliche Gegenberechnungen nicht aufkommen konnten.

Damit wir bei der künftigen Debatte über die Kirchen- und Schulfrage au fait stehen, haben viele Abgeordnete sich zu Privatberathungen an verschiedenen Abenden in der Woche vereinigt, wobei alle Eventualitäten in Erwägung gezogen werden. Der Domdechant Ritter aus Breslau — Mitglied der ersten Kammer — nimmt eifrigen Antheil an unsern desfallsigen Berathungen.

Die Steuerausgleichungs-Vorlage ist bis jetzt noch nicht erfolgt; aber es erscheinen fast täglich Broschüren, worin die Grundsteuerbefreiungen mit sophistischen Scheingründen verfochten werden, deren sich selbst der Vater aller Sophisten, der alte Hippias, nicht zu schämen hätte. Wir vertrauen indeß der Gerechtigkeit unsrer Sache, an welcher die stumpfen Waffen unserer Antagonisten nothwendig abprallen müssen. Nächstens mehr.

## Hesse.

### Deutschland.

**Berlin**, 29. September. An die Stelle des Herrn v. Canitz ist Herr von Bodelschwing zum Mitgliede des Verwaltungsraths für die deutschen Angelegenheiten ernannt worden. Der Congreß deutscher Diplomaten soll wirklich in Wien stattfinden; auch Herr von Benningfen ist dahin abgereiset. — Der Anklage-Senat hat heute gegen den geheimen Obertribunals-Rath Waldeck und den Handlungsdiener Ohm auf Grund des §. 97. Tit. 20. II. Th. des „N. R.“ die Anklage erkannt. — Hannover soll wirklich durch eine Note erklärt haben, es werde den Reichstag nicht ohne die Zustimmung seiner Stände berufen helfen, aber man glaubt nicht an sein gegenwärtiges Ausscheiden. — Herr v. Beckerath hat in der heutigen Kammer Sitzung eine Interpellation gestellt, wegen der provisorischen Reichs-Commission und wegen der Berufung des Reichstages. Verlangen soll uns, wie die auf den nächsten Freitag verschobene Antwort des Herrn v. Schleinitz ausfallen wird.

**Breslau**, 27. Sept. Nachdem das Gericht die Untersuchung gegen den früheren Deputirten Lehrer Stein eingeleitet, ist derselbe ebenfalls vom Amte suspendirt worden, welches Loos er mit vielen seiner früheren Kollegen von der äußersten Linken theilt. Politisch ist es hier und in Schlessen jetzt eben so still, als es im vorigen Jahre lärmend war; selbst die Kammerverhandlungen und die deutsche Frage sind nicht im Stande, das Interesse des größeren Theiles unserer Bevölkerung zu erregen. Breslau selbst ergibt sich wieder der alten Vergnügungssucht; die Gassen, sonst dicht gedrängt voll politischer Plakate des allertollsten Inhaltes, zeigen jetzt nur Aufforderungen zu Vergnügungen aller Art, ober und unter der Erde, und selbst in den Lüften. Niemals sind die Straßen nach den westlichen Barrieren der Stadt so belebt gewesen, selbst bei revolutionären Gmeuten nicht, als am Sonntage, wo der Luftschiffer Corwel zum zweiten Male sich zur Höhe von 1000 Fuß erhob und einige Meilen von hier sich wieder niederließ. Die Stadt will sich entschädigen für die Leiden der Revolution und der Cholera, welche sowohl hier als in der Provinz fast gänzlich aufgehört hat, und die entbehrten Freuden nachholen; sie hat die alte heitere, leichtfertige Physiognomie wieder angenommen, welche sie besser kleidet, als die blutdürstige-revolutionäre, bei der sie abmagerte und sehr verdrießlich war.

R. 3.

**Bon der Elbe**, 28. Sept. Als in Tönning der von der Landesverwaltung für Schleswig-Holstein der Stadt oktroyirte neue Postmeister, der das erste Mal ziemlich glimpflich abgewiesen worden war, zum zweiten Mal in Begleitung des dänischen Ober-Postinspectors Hestheim und unter preussischer Escorte wieder eintraf, kam es zu einem ernstlichen Tumulte, in Folge dessen die genannten Herren die Stadt wieder verlassen mußten. Das dort liegende preussische Militär hat sich ziemlich passiv verhalten.

**Coblenz**, 28. Sept. Bei der gestern erfolgten Ersatzwahl eines Abgeordneten zur ersten Kammer für den Ober-Regierungsrath v. Spanken in Düsseldorf, welcher sein Mandat niedergelegt hat, ist der Geheimrath Delius in Berlin, bekanntlich bis vor einem Jahre lange Zeit Rath beim hiesigen Ober-Präsidium und jetzt vortragender Rath im Ministerium des Innern, mit 14 gegen 2 Stimmen gewählt worden.

Rh.-Westph. 3.

**Draß bei Mainz**, 25. Sept. Heute wüthete die Cholera dahier wirklich pestartig, sie ergriff Menschen aus verschiedenen Ständen, Wohlhabende wie Arme, ohne vorhergegangene Diätfehler, in Scheuern, auf der Straße, an allen Stellen des Dorfes,

muntere Gesellschafter, welche beim Glase Wein der Seuche spotteten, einer derselben erlag binnen wenigen Stunden. Gegen Abend schien die Heftigkeit der Seuche nachzulassen, binnen 12 Stunden raffte dieselbe 4 Opfer weg; — erkrankt sind noch etwa 20 Personen, bei einer Bevölkerung von 300 Seelen.

Am 26. Heute früh 7 Uhr scheint die Krankheit wieder heftiger. Eine Person ist wieder erlegen, einige neue Krankheitsfälle sind hinzugekommen.

**Frankfurt**, 30. September. Am gestrigen Abend haben Excesse zwischen dahier liegenden Truppen stattgefunden, welche die gesammte hiesige Einwohnerschaft mit Bedauern zugleich und mit Besorgniß erfüllt haben. Es darf erwartet werden, daß die von den Behörden der Stadt sofort erhobenen ersten Reclamationen und gestellten Anforderungen, durch deren Erfüllung die Wiederholung ähnlicher, in jeder Beziehung beklagenswerthe Auftritte unmöglich gemacht wird, dasjenige Gehör finden, welches die gerechte Forderung einer Stadt erwarten darf, die bisher ihre Bereitwilligkeit in der Darbringung von Opfern ausreichend bewährt hat.

**Frankfurt**, 1. October. Gestern Vormittag wollten die Neckereien zwischen den hier in Besatzung stehenden Truppen wieder beginnen, da jedoch die Mainbrücke abgesperrt, die Baiern auf jenseits, die Preußen auf dieseits consignirt wurden, gelang es, die Ruhe ungestört zu erhalten. Starke Patrouillen der verschiedenen Truppenkörper durchzogen fortwährend die Straßen der Stadt. Sicherem Vernehmen nach haben diese wiederholten Schlägereien gestern die Väter unserer Stadt veranlaßt, große Rathssitzung zu halten, und ist beschloffen worden, sich um Abhilfe an das Reichsministerium und an das preussische Cabinet zu wenden.

**Vom Mittelrhein**, 27. September. Das erzbischöfliche Ordinariat in Freiburg hat neulich, um auch seinerseits die franke Zeit zu heilen, eine allgemeine Verfügung erlassen, worin die Dekanate angewiesen werden, Capitelsconferenzen zu halten, damit, wie die Verfügung sagt, der Clerus „sich gegenseitig für seelsorgliches Wirken begeistere.“

Nach der Fribrg. Ztg. ist auch Hr. Geheimrath v. Girscher von der Universität Prag zum Ehrenmitgliede der letzteren ernannt worden.

**Stuttgart**, 28. Sept. Vergleicht man die Programme für die Feierlichkeiten am Geburtsfeste Sr Majestät des Königs, das diesjährige und vorjährige, so findet man keine wesentliche Verschiedenheit: Ablösung der Kanonen, Festgottesdienst, Verzierung der Kasernen, Festmahle der Beamten, Bürger, Soldaten und Offiziere, Festtheater, — und doch war die Feier dieses Jahres so wesentlich ausgezeichnet durch den Geist der Liebe und der Anhänglichkeit an den angestammten Herrscher, welcher wieder aufs Neue in dem württembergischen Volke erwacht ist. Dies bezeugt namentlich die freiwillige Huldigung, welche die hiesige Bürgerartillerie durch 125 Kanonensalven darbrachte; eine Tagwache und die vielen Freundschaftsschüsse, die von den benachbarten Höhen ertönten.

Einen Hauptzug des Festes, der ihm eine bleibende Erinnerung zusichert, bildet die brüderliche Vereinigung der Offiziere der Linie und der der Bürgerwehr, die sich beim gemeinschaftlichen Mahle fund that. Zu beiden Seiten des Generalleutenants v. Müller saßen der Kriegsminister und der Commandant der Bürgerwehr, die Offiziere in gemischter Reihe.

Beide haben in letzter Zeit ihre Treue gegen König und Vaterland auf den ihnen angewiesenen Posten bewährt; die einen zur Abwendung des äußeren Feindes, die andern zum Schutze des heimathlichen Heerdes; bieten sich auch künftig in der Stunde der Noth, wie gestern beim frohen Mahle, diese Hauptstützen der Ordnung brüderlich die Hand, so darf König und Vaterland ruhig der Zukunft entgegen schauen.

**Darmstadt**, 30. Sept. Heinrich v. Gagern war gestern hier, und hat erklärt, daß er eine auf ihn fallende Wahl annehmen werde. Die demokratischen Candidaten für Darmstadt sind Schriftsteller Dr. Duller und Fabrikant Felix Hochstätter. In der Provinz Starkenburg sind die Aussichten im Ganzen günstig für die Constitutionellen, in Oberhessen schwankt die Wage, in Rheinhessen werden nach den neuesten Nachrichten von 13 Deputirten vielleicht 10 der demokratischen Partei angehören; dagegen ist für die erste Kammer selbst in Rheinhessen eine gemäßigte Mehrheit zu erwarten. Der Entwurf eines definitiven Criminalprocesses und einer neuen Gerichtsorganisation ist beendigt. Es ist eine Beurtheilungscommission ernannt worden, deren bemerkenswerthe Mitglieder die Oberappellationsgerichtsräthe Frank, Krug, Schenk, und Stadtrichter Strecker sind. Auf dem nächsten Landtage wird jedoch die Vorlage noch nicht erfolgen.

**Wien**, 29. Sept. Gestern hieß es wieder allgemein, Komorn habe die Thore geöffnet, und in Folge dessen sollte auch der hiesige Belagerungszustand ein Ende nehmen. Bis heute haben sich beide Fakta leider noch nicht bestätigt. Ueber die Verhand-